



Hinweis für Patienten

Patienten können auf Überweisung durch ihren Hausarzt oder ambulant behandelnden Neurologen in die Sprechstunde kommen.

Hinweis für Ärzte

In der Sturzambulanz kann eine teilstationäre oder stationäre geriatrische Rehabilitation eingeleitet werden, falls ein entsprechender multimodaler Behandlungsansatz im therapeutischen Team erforderlich scheint, um drohende Sturzfolgen zu vermeiden.

Kontakt

Leitung: Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Olaf Krause



Oberärztin
Dr. med. Meiken Brecht
Fachärztin für
Allgemeinmedizin –
Geriatrie

Telefon 0511 289-3223
Telefax 0511 289-3004

E-Mail meiken.brecht@diakovere.de

www.geriatrie-hannover.de

KONTAKT UND ANFAHRT

DIAKOVERE Henriettenstift

Zentrum für Medizin im Alter

Chefarzt

Priv.-Doz. Dr. med. Olaf Krause

Sekretariat

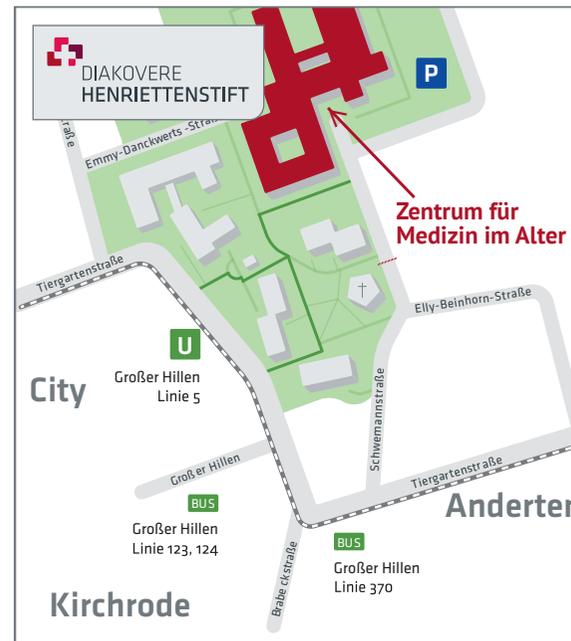
Frau Alexandra Zellmer

Telefon 0511 289-3223, Telefax 0511 289-3004

Schwemannstraße 17–19, 30559 Hannover

Weitere Informationen unter www.diakovere.de

Die U-Bahn der **Linie 5** sowie Busse der **Linien 123, 124** und **370** halten barrierefrei in unmittelbarer Nähe (**Haltestelle Großer Hillen**). Anfahrt mit dem Auto: Parkplatz Schwemannstraße (kostenpflichtig)



DIAKOVERE
HENRIETTENSTIFT
Am Anfang ist der Mensch

Zentrum für Medizin im Alter



STURZAMBULANZ



LEISTUNGEN DER STURZAMBULANZ



Ambulanz für sturzgefährdete ältere Menschen

Die durchschnittliche Lebenserwartung der Menschen in Deutschland verlängert sich kontinuierlich. Bei 65-jährigen Frauen liegt die weitere Lebenserwartung bei etwa 20 Jahren, bei den über 65-jährigen Männern bei etwa 17 Jahren.

Mit dem erfreulichen Anstieg der Lebenserwartung steigt aber auch die Zahl der mit dem Alter einhergehenden Erkrankungen und Gefährdungen – wie beispielsweise das Sturzrisiko.

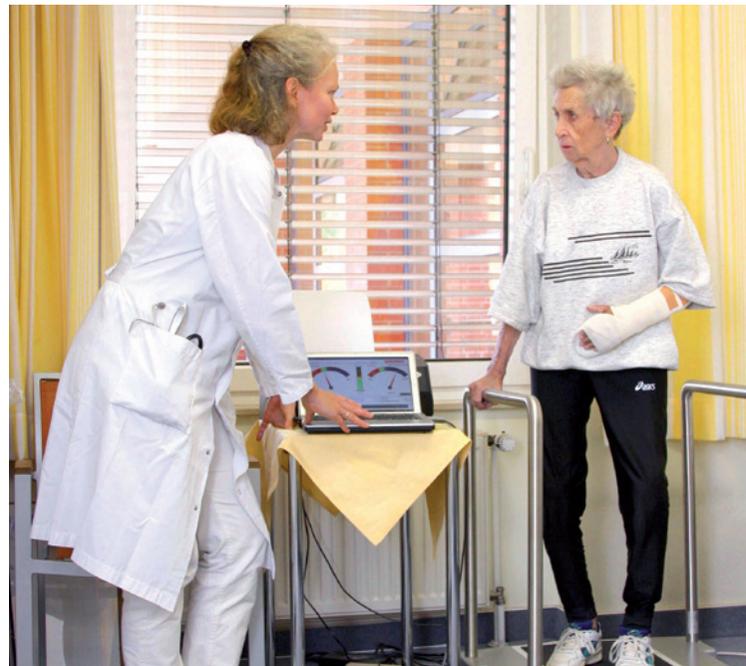
Das Sturzrisiko steigt

Aktuellen Statistiken zufolge kann man davon ausgehen, dass etwa ein Drittel der über 65-Jährigen und fast die Hälfte der über 80-Jährigen mindestens einmal pro Jahr stürzt.

Sturzfolgen mit Knochenbrüchen sind bei den über 65-jährigen der häufigste Grund für eine Krankenhauseinweisung. Meist sind Oberschenkelhals- oder Armknochen betroffen.

Aber auch ohne direkte gravierende Folgen können Stürze zu einer deutlichen Einschränkung der Lebensqualität durch Aktivitätseinschränkungen und Sturzangst führen – oder sie sind sogar der Grund für eine Einweisung ins Pflegeheim.

- Untersuchung und Beratung zur Abschätzung des individuellen Sturzrisikos
- Durchführung standardisierter Tests zur Sturzgefährdung
- Quantitative Erfassung von Funktionen und Störungen des motorischen und sensorischen Gleichgewichtssystems mittels Balance-X-Sensor
- Empfehlung weiterer Diagnostik
- Einleitung von Präventionsmaßnahmen
- Beratung über spezifische Trainingsprogramme (Kraft, Ausdauer, Balance)
- Medikationsempfehlung
- Beratung über Wohnraumanpassung, Beleuchtungskonzepte usw.
- Beratung über Hilfsmittel



Risikofaktoren für Stürze

- Fortgeschrittenes Alter
- Vorangegangene Stürze
- Einschränkungen im Alltagsleben
- Muskuläre Schwäche, Kraftlosigkeit
- Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit
- Gang- und Balance-Störungen
- Seh- und Hörstörungen
- Wahrnehmungsstörungen
- Verringerte Reaktionsgeschwindigkeit
- Vorhandene Gehhilfen nicht ausreichend
- Einnahme von Psychopharmaka
- Inkontinenz

